

Der für die Enten tanzte

Ganz still und leise hat sich ein vierbeiniger Abgesandter aus dem Land der Grachten in die Herzen vieler Hundefreunde geschlichen. Nur mit etwas Mühe ist sein Name auszusprechen: Kooikerhondje. Diese Hunderasse versammelt all die netten Wesensmerkmale in sich, die wir auch an zweibeinigen Holländern so schätzen. Kooikerhondjes sind überaus fröhlich, temperamentvoll, freundlich und gutartig. Es sind Hunde, deren Proportionen für ein aktives und mobiles Zusammenleben absolut ideal sind. Sie sind angenehme Begleiter für alle Hundefreunde, die etwas Besonderes lieben.

Text: Bärbel Jost

Was haben wir Holland nicht alles zu verdanken: Das fröhlichste Königshaus der Welt und seine Repräsentantin Königin Beatrix, die Hape Kerkeling so unerreicht parodierte, Tulpen aus Amsterdam, Treibhaustomaten, Frau Antje mit ihrem Käse, Wohnwagenkarawanen auf den Autobahnen, stets gut gelaunte Touristen und den unvergessenen Rudi Carrell. Aber die Niederlande, wie es ja richtigerweise heißt, haben noch mehr zu bieten. Ein wunderschönes Stückchen Erde, im Wes-

ten und Norden die Nordsee mit den vielen westfriesischen Inseln, im Osten das IJsselmeer, im Süden begrenzt von Rhein, Maas und Schelde.

Etwa ein Drittel des Landes liegt unterhalb des Meeresspiegels. Damit verbunden sind unendlich viele Flüsse, Flussarme, Seen, Tümpel und Sümpfe. Idealer Lebensraum für Enten. Deshalb hat sich die Jagd auf Flugenten hier über Jahrhunderte etabliert und dafür wurden spezielle Fangtechniken entwickelt. Seit dem 16. Jahrhundert ist die Entenjagd eng mit den Kooikerhondjes

verbunden. Die Namensgebung dieser Hunde geht ganz sicher auf die angewandte außergewöhnliche Jagdmethode und dem niederländischen Wort für Entenkäfig, dem „Eendenkooi“, zurück. Die Kooikerhondjes waren bei der Jagd sozusagen ein Blickfang und gleichzeitig Köder, um die Enten in den Fangkäfig zu locken. Die immer flugbereiten, aber auch sehr neugierigen Enten sahen aus der Ferne von den kleinen, bunten Kooikerhondjes nur das Hinterteil mit der wedelnden Schwanzspitze. Angelockt von diesem seltsamen „Ententanz“ flogen sie zur aufgestellten Fangreuse, aus der es kein Entkommen gab. Das „Kooirecht“ war früher das Recht, einen Entenkäfig anzulegen und zu benutzen, welches nur von holländischen Grafen oder anderen Landesherren verliehen werden konnte. Heute werden diese „Kooien“ (Käfige) nur noch wissenschaftlich, z. B. für die Beringung der Flugenten, genutzt.

Lockvogel und Lebensretter

Zu einer lokalen Berühmtheit wurde ein Kooikerhondje, als er dem niederländischen Landesvater Prinz Wilhelm von Oranien (1533 bis 1584) das Leben rettete. Er weckte sein schlafen-



Kooikerhondjes wurden ursprünglich in der Entenjagd gesetzt. Meistens ist es vorbei mit „Ente gut, alles gut!“



FOTO: ISTOCK

Loyal zur Familie, zurückhaltend gegenüber Fremden

des Herrchen, als Mörder in sein Haus eingedrungen waren, so dass der Prinz noch rechtzeitig entkommen konnte. Auch für bekannte holländische Maler des 17. Jahrhunderts wie Jan Steen und Jan Vermeer waren die Kooikerhondjes beliebte Motive in deren Gemälden.

Doch bald war fast nichts mehr von dieser Rasse zu sehen und zu hören. Sie galt als ausgestorben, bis sie zwi-

schen den beiden Weltkriegen, Anfang der 1940-er Jahre, von der Baroness van Hardenbroek von Ammerstol sozusagen wieder belebt wurde. Sie begann mit der Suche nach diesen verschwundenen Hunden. Ein Hausierer, der in ihrem Namen für sie tätig wurde, hatte das Glück, eine Kooikerhündin namens „Tommy“ im Norden der Niederlande aufzutreiben. Im gleichen Gebiet wurden dann noch zwei Rüden, „Bobby“

und „Bennie“, gefunden. Tommys erster Wurf wurde 1943 geboren. Nur 25 dieser Hunde haben den Zweiten Weltkrieg überlebt. Sie sind die Vorfahren der rund 500 Welpen, die jetzt alljährlich registriert werden. Seit 1967 gibt es für diese neue „alte“ Rasse einen eigenen Zuchtclub und seit 1971 die holländische Anerkennung als Rasse. Inzwischen sind die Kooikerhondjes auch von der FCI und vom VDH anerkannt und klassifiziert.

Kleiner holländischer Wasserwildhund

Dass die Kooikerhondjes zur Gruppe der Spaniels gehören, ist unübersehbar. Die agilen und wohlproportionierten Hunde haben schön befederte Schlappohren, ein leicht gewelltes, mäßig langes Haarkleid und längere Behaarungen an Brust, Vorderläufen und Rute. Das Fell ist zweifarbig: Wunderschön und überaus attraktiv ist der Kontrast zwischen den klar abgegrenzten orange-roten Flecken und der weißen Grundfarbe. Die 9 – 12 kg schweren Hunde erreichen ein Stockmaß von bis zu 42 cm.

Die Kooikerhondjes sind aufgeweckte, freundliche und aufmerksame Gesellen. Aufgrund ihrer Herkunft gehören sie zu den Apportier-, Stöber- und Wasserhunden. Aktiv, energiegeladene und verspielt wie sie von Natur her sind, sollten sie natürlich liebevoll, aber konsequent erzogen werden. Die Hunde sind loyal zu ihrer Familie und zurückhaltend gegenüber Fremden. Durch ihre Anpassungsfähigkeit und ihr gutartiges Wesen sind sie als Familienhunde, insbesondere auch für Kinder, uneingeschränkt geeignet. Natürlich haben diese Hunde einen stark ausgeprägten Bewegungsdrang und freuen sich über jede Art der Beschäftigung. Die idealen Besitzer sollten deshalb keine „Couch-Potatoes“ sein, sondern aktive, lebensbejahende Menschen, die gerne mit ihrem Hund spielen und sich oft in der Natur aufhalten sowie einen anhänglichen Gefährten zu schätzen wissen. ■